

# RECOMMENDED OLYMPUS FELLOWSHIP

**LILLY LULAY  
THOMAS ALBDORF  
NADJA BOURNONVILLE**

Ausstellungsdauer: **01. Dezember 2018 – 10. Februar 2019**

Eröffnung: **Freitag, 30. November 2018, 18 Uhr**

Presserundgang: **Freitag, 30. November 2018, 12 Uhr**

## **LILLY LULAY**

Lilly Lulay, geboren 1985 in Frankfurt am Main/Deutschland, studierte Fotografie, Bildhauerei und Mediensoziologie an der Hochschule für Gestaltung (HfG), Offenbach am Main, und der École des Beaux-Arts de Bordeaux. Sie lebt und arbeitet in Frankfurt und Brüssel. In ihren Werken untersucht Lulay die vielfältigen Funktionen der Fotografie im täglichen Leben sowie den Einfluss, den das fotografische Medium auf das soziale Verhalten und die Mechanismen der individuellen und kollektiven Wahrnehmung hat. Sie bearbeitet eigene und fremde Fotografien manuell mit vielfältigen Techniken wie Schnitt, Stickerei oder Druckverfahren und verwendet sie als Material in Collage, Video und Installation.

Lulays Werke waren u.a. Teil der Ausstellungen „Out of Office“ im Museum für Konkrete Kunst, Ingolstadt, 2017; des Athens Photo Festival im Benaki Museum, Athen, 2017; „A Matter of Memory“ im George Eastman Museum Rochester, NY, 2016, und des Festivals Circulation(s), Paris, 2016. Lulays Arbeiten sind u.a. in den Sammlungen des George Eastman Museum, NY, der Fondazione Fotografia Modena, Italien sowie der Deutsche Börse Photography Foundation und der Art Collection DZ Bank in Frankfurt am Main/Deutschland zu finden.

2018 wurde Lilly Lulay für das Foam Talent-Programm ausgewählt. Vertreten wird sie von der Galerie Kuckei + Kuckei, Berlin. Weitere Informationen: [www.lillylulay.de](http://www.lillylulay.de)

## **Künstlerisches Projekt, *recommended***

Lilly Lulay thematisiert, wie sich Funktionen und Erscheinungsformen der Fotografie durch die Smartphone-Kommunikation verändern. Parallel dazu untersucht sie die Rolle von Fotografie in unseren Wohnräumen. In der Serie „Our Writing Tools Take Part In The Forming Of Our Thoughts“ überschreibt sie Fotos von Innenräumen mit Icons des digitalen Zeitalters; die Icons werden mithilfe eines Lasercutters ausgeschnitten, so dass die ursprüngliche Fotografie zu einem filigranen Gebilde wird, in dem Form und Farbe um die Aufmerksamkeit des Betrachters buhlen – eine mögliche Metapher für den visuellen Overload der Smartphone-Kommunikation. In der Installation der Serie „How to Get in Touch“ finden sich Objekte mit verschiedenen haptischen Eigenschaften: Drucke auf Stoff und Porzellan, zerknüllte Papierabzüge und Abdrücke aus Modelliermasse. Fotografische Objekte, die nicht nur zum Anschauen, sondern auch zum Anfassen einladen. Lilly Lulay wurde von Celina Lunsford, Kuratorin des Fotografie Forum Frankfurt, betreut.

# RECOMMENDED OLYMPUS FELLOWSHIP

**LILLY LULAY  
THOMAS ALBDORF  
NADJA BOURNONVILLE**

## **NADJA BOURNONVILLE**

Nadja Bournonville, geboren 1983 in Vimmerby/ Schweden, studierte Fine Art Photography an der Glasgow School of Art (2003–2006) sowie Fotografie an der Hochschule für Grafik und Buchkunst in Leipzig (2010–2012). Sie lebt und arbeitet in Berlin. In ihren Arbeiten spielen die Entwicklung der Fotografie, Familiengeschichten, Erinnerungen, Literatur und Psychologie eine große Rolle. So beschäftigte sie sich in ihrer Abschlussarbeit 2012 unter dem Titel „A Conversion Act“ mit Hysterie und der Übertragung seelischer Störungen auf die körperliche Ebene und in der Serie „Blindfell“ (2015) mit der begrenzten Sicht und ihrer Beziehung zur analogen Fotografie. Bournonvilles Arbeiten wurden u.a. in den Ausstellungen „Blindfell“ im Centrum för fotografi, CFF Stockholm, „De Oculis“ im Josephinum Museum, Wien und „gute aussichten“ mit Stationen in den Deichtorhallen Hamburg, in verschiedenen Goethe-Instituten weltweit und weiteren Orten gezeigt. Ihre Werke sind in den Sammlungen des National Public Arts Council Sweden, Haukol Collection of European Female Photography, Hasselblad Foundation und weiteren Sammlungen zu finden. Galerieausstellungen fanden in Europa, USA und Mexiko statt. Nadja Bournonville wird von der Pierogi Galerie, New York vertreten. Weitere Informationen: [www.nadjabournonville.se](http://www.nadjabournonville.se)

## **Künstlerisches Projekt, *recommended***

In der Serie „Intercepted“ hat Nadja Bournonville, ausgehend von einer ungewöhnlichen Biografie in der eigenen Familiengeschichte und intensiven Archivrecherchen ein künstlerisch-ästhetisches Gesamtkunstwerk aus verschiedenformatigen Bildern geschaffen, das in eine assoziativ aufgeladene Bildwelt führt. Die Tante ihrer Großmutter hatte sich im Ersten Weltkrieg entschieden, als Spionin für die Deutschen zu arbeiten, wurde aber nach nur gut zwei Wochen aufgedeckt und verhaftet. Die Geschichte der gescheiterten Spionin war schon lange in ihrem Kopf – „eine Fotografin ist immer auch eine Zeugin, eine Spionin und Erzeugerin alternativer Realitäten“ – und konnte so in dem Jahr, in dem sich der Beginn des Ersten Weltkrieges zum hundertsten Mal jährt, realisiert werden. Nadja Bournonville wurde von Ingo Taubhorn, Kurator am Haus der Photographie/Deichtorhallen, betreut.

# RECOMMENDED OLYMPUS FELLOWSHIP

**LILLY LULAY  
THOMAS ALBDORF  
NADJA BOURNONVILLE**

## **THOMAS ALBDORF**

Thomas Albdorf, geboren 1982 in Linz/Österreich, studierte von 2008–2013 Transmediale Kunst an der Universität für angewandte Kunst in Wien, wo er auch lebt und arbeitet. Sein vorrangiges Interesse gilt dem aktuellen Status Quo des fotografischen Bildes und wie dieses durch die Verbreitung über das Internet aus dem Kontext gehoben wird. Das Foto wird nicht als abgeschlossenes Bild gesehen, sondern vielmehr als ein Raum von Möglichkeiten und Wahrscheinlichkeiten, der durch den Prozess der digitalen Nachbereitung eröffnet wird. Letztere wiederum hinterlässt häufig sichtbare Spuren im vollendeten Werk.

Albdorfs Arbeiten wurden in Galerien in Österreich, Deutschland, Schweden, Großbritannien, Spanien, Frankreich, Brasilien, in der Tschechischen Republik und in den USA ausgestellt. In der Fachpresse wurde vielfach über ihn berichtet, u.a. im INTERVIEW Magazin, in L'Oeil de la Photographie, Foam Magazine, 1000 Words Magazine und Phaidon UK. Das British Journal of Photography wählte ihn als „Ones to Watch 2014“ aus, und 2016 wurde er mit dem Unseen Talent Award ausgezeichnet. Albdorf wird von der DELI Gallery, New York vertreten. Weitere Informationen: [www.thomasalbdorf.com](http://www.thomasalbdorf.com)

## **Künstlerisches Projekt, *recommended***

Thomas Albdorf beschäftigt sich mit unserer Wahrnehmung und der Wirkung künstlich erzeugter Bilder. Seine Werke verführen den Betrachter mit vordergründig klischeehaften, positiv assoziierten Motiven – und lassen ihn im nächsten Moment zweifeln. Seine Arbeiten zeigen eine stark konzeptionelle Herangehensweise und ein feines Gespür für den sich radikal verändernden Charakter des fotografischen Bildes. Er nutzt online geteilte Bilder und gestaltet sie in seinem Studio oder per Photoshop neu. Dann wiederum „füttert“ er Software zur automatischen Bilderzeugung mit diesen teils digitalen, teils analogen Konstrukten und übergibt sie Bilderkennungsprogrammen. Neben einer Unzahl von unterschiedlichen Imaging-Technologien kritisiert das Werk geschickt die Art und Weise, in der Bilder durch ihre kontinuierliche Wiederholung zunehmend selbstreferenziell werden. Und es stellt die Frage, welche Auswirkungen diese Entwicklung auf unsere Erkenntnismöglichkeiten durch Fotografie hat. Thomas Albdorf wurde von Hinde Haest, Kuratorin am Foam Fotografiemuseum Amsterdam, betreut.